

2.0

*Ekkehard Felder/Katharina Jacob/Horst Schwinn/
Beatrix Busse/Sybille Große/Jadranka Gvozdanović/
Henning Lobin/Edgar Radtke*

Lektürehinweis

Das *Handbuch Europäische Sprachkritik Online* (HESO) liefert eine vergleichende Perspektive auf Sprachkritik in europäischen Sprachkulturen. Das Verständnis von Sprachkritik als eine besondere Form der Sprachreflexion, die für den europäischen Vergleich als „Praxis wertender Sprachreflexion“ definiert wird, steht in der Einleitung des ersten Handbuchbandes erläutert.¹

Das Handbuch ist eine periodische und mehrsprachige Online-Publikation. Die bisher veröffentlichten Bände wurden bereits über 8.500 Mal heruntergeladen. Für Leserinnen und Leser, die das haptische Leseerlebnis bevorzugen, ist die Publikation zudem im Printformat erhältlich. Zu ausgewählten Konzepten der Sprachkritik werden sukzessive enzyklopädische Artikel veröffentlicht, die ein sprachkritisches Schlüsselkonzept betreffen und die für die europäische Perspektive von kultureller Bedeutung sind. Das Ziel ist demnach, eine Konzeptgeschichte der europäischen Sprachkritik zu präsentieren. Zum einen liefert das Handbuch einen spezifischen Blick auf die jeweiligen Sprachkulturen. Zum anderen werden diese vergleichend in den Blick genommen. Das Handbuch enthält einzelsprachbezogene Artikel und sprachübergreifende Vergleichsartikel von einzelnen Autorinnen und Autoren bzw. von Autorentams. Alle Artikel sind in deutscher Sprache verfasst. Die einzelsprachlichen Artikel, die die Praxis wertender Sprachreflexion im Englischen, Französischen, Italienischen und Kroatischen beleuchten, sind in deutscher Sprache und in der Sprache, auf die sich der Artikel bezieht, zu lesen (also in deutscher/englischer, deutscher/französischer, deutscher/italienischer oder deutscher/kroatischer Sprache). Uns ist bewusst, dass weitere Übersetzungen dringend angezeigt sind. Dennoch stehen die Kapazitäten für dieses angestrebte Ziel gegenwärtig nicht zur Verfügung. In den nächsten Jahren soll dies jedoch erfolgen. In diesem Zusammenhang zeigt sich der große Vorteil einer Online-Publikation, da nämlich weitere Beiträge und Übersetzungen nachträglich publiziert werden können.

1 Einleitung. In: HESO 1/2017, p. 9. <https://dx.doi.org/10.17885/heiupheso.2017.0.23711>

Wenn im Handbuch von der Praxis wertender Sprachreflexion im Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen und Kroatischen gesprochen wird, dann liegt der Untersuchungsschwerpunkt zwar jeweils auf der historisch und geographisch zu verortenden Sprache (bezogen auf das Deutsche beispielsweise in Deutschland). Die transnationale Perspektive wird jedoch nicht vernachlässigt (bezogen auf das Deutsche beispielsweise in Österreich, Liechtenstein, Luxemburg und der Schweiz). Je nach Fragestellung, Kulturausschnitt und Relevanz wird also die Betrachtung des Sprachraums einer Sprachkultur erweitert.

Der Titel *Handbuch Europäische Sprachkritik Online* (HESO) mutet zunächst anmaßend an, weil nur fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Kroatisch) behandelt werden. Auch wenn aus leicht nachvollziehbaren Gründen der zur Verfügung stehenden Arbeitsressourcen nicht alle europäischen Sprachkulturen dargestellt werden können, so soll durch den Titel trotz des ausschnittshaften Charakters der programmatische Anspruch einer transkulturellen Konzeptgeschichte betont werden. Für die Auswahl der Sprachen können zwei Begründungen angeführt werden: Zum einen wurde versucht, Sprachkulturen auszuwählen, die entweder markante Vergleichspunkte zulassen oder die in einem ersten Zugang konträr zueinander stehen. Zum anderen wurde darauf geachtet, dass alle drei großen europäischen Sprachfamilien vertreten sind, indem germanische Sprachkulturen (Deutsch, Englisch), romanische (Französisch, Italienisch) und eine slawische Sprache (Kroatisch) einbezogen werden. Mit Englisch und Französisch werden zwei große Kultur- und Weltsprachen berücksichtigt. Das Deutsche und Italienische repräsentieren zwei hauptsächlich auf Europa beschränkte größere Nationalsprachen. Von den slawischen Sprachen ist das Kroatische schließlich die einzige Sprache, die in ihrer Geschichte wesentliche Deutscheinflüsse (seit über einem Millennium), Italienischeinflüsse (seit dem späten Mittelalter) und Französischeinflüsse (vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert) erfahren hat. Dies ermöglicht eine zusätzliche Perspektive im europäischen Kontext. Des Weiteren liegt die Auswahl im philologischen Arbeitsbereich der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler begründet, die in Heidelberg und Mannheim das Publikationsprojekt tragen.

Das Handbuch erscheint in Bänden, die Themen der europäischen Sprachkritik behandeln. Die Gliederung der einzelnen Bände folgt einem ähnlichen Schema: Nach der Einleitung, welche in deutscher, englischer,

französischer, italienischer und kroatischer Sprache vorliegt, folgt im zweiten Kapitel ein Vergleichsartikel, der das jeweilige Konzept im europäischen Vergleich behandelt und ebenfalls in den fünf genannten Sprachen vorhanden ist. Hier werden zentrale Punkte, welche ausführlicher in den einzelsprachlichen Artikeln behandelt werden, aus der Metaperspektive zusammengefasst und verglichen. Der Vergleichsartikel enthält i. d. R. keine Literaturangaben, da diese bereits in den einzelsprachlichen Artikeln aufgeführt werden. Es werden lediglich solche Angaben genannt, die möglicherweise im Vergleichsartikel neu hinzukommen. Anschließend folgen die einzelsprachlichen Artikel, in denen das Muster (i) Allgemein, (ii) Historisch und (iii) Gegenwärtig auf die Besonderheiten der jeweiligen Sprache bzw. Sprachkultur angewendet wird: Im dritten Kapitel wird das Konzept bezogen auf die deutsche Sprachkultur behandelt. Dieses Kapitel liegt gleichfalls in allen fünf Untersuchungssprachen vor. Im vierten Kapitel wird das Konzept bezogen auf das Englische in deutscher und englischer Sprache dargestellt. In gleicher Weise wird im fünften Kapitel das Konzept bezogen auf das Französische, im sechsten Kapitel bezogen auf das Italienische und im siebten Kapitel bezogen auf das Kroatische behandelt. Bei den einzelsprachlichen Artikeln ist die Literaturliste immer auch in den Übersetzungen enthalten, da Leserinnen und Leser der jeweiligen Übersetzung den gesamten Artikel nachvollziehen können sollen, ohne dabei in den ursprünglichen deutschsprachigen Artikel schauen zu müssen. Alle übersetzten Artikel sind zudem an die Notationskonventionen der jeweiligen Sprache angepasst.

Das *Handbuch Europäische Sprachkritik Online* (HESO) ist eine Publikation der Projektgruppe *Europäische Sprachkritik Online* (ESO). Das Projekt ist im *Europäischen Zentrum für Sprachwissenschaften* (EZS) beheimatet, das eine Kooperation zwischen der Neuphilologischen Fakultät der Universität Heidelberg und dem *Leibniz-Institut für Deutsche Sprache* (IDS) in Mannheim darstellt. Neben den am Projekt beteiligten Lehrstühlen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern partizipieren an dem Projekt nationale und internationale Kooperationspartner/-innen, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Kollegiatinnen und Kollegiaten des Promotionskollegs *Sprachkritik als Gesellschaftskritik im europäischen Vergleich*, das 2012 bis 2017 durch die Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg finanziert wurde. Die Projektgruppe veröffentlicht die Artikel und Vergleichsartikel im Online-Handbuch. Eine multilinguale und multimodale

Online-Plattform ermöglicht zudem einen adressatenfreundlichen Zugang zum Online-Handbuch über Abstracts, liefert weitere Informationen und bietet einen Blog an, in dem der Zusammenhang zwischen Sprach- und Gesellschaftskritik beleuchtet wird (www.europsprachkritik.com). Online-Handbuch und Online-Plattform sind an vielen Stellen verlinkt und für Wissenschaftler/-innen, Nachwuchswissenschaftler/-innen und Studierende der verschiedenen Philologien im In- und Ausland geschrieben. Der Adressatenkreis ist aber auch auf andere Disziplinen mit sozial- und kulturwissenschaftlichem Hintergrund bezogen.